

ABSCHLUSS DES PROJEKTES „RU IN KONFESSIONELLER KOOPERATION“ IN FULDA

Am 4. Mai 2018 fand im Landeskirchenamt in Kassel die Abschlussveranstaltung des Projektes „RU in konfessioneller Kooperation“ statt, an dem vier Schulen in Nordhessen teilgenommen haben. Im Verlauf von zwei Jahren haben die evangelischen und katholischen Religionslehrkräfte intensiv am Thema der konfessionellen Kooperation gearbeitet. Vor allem wurden in dieser Zeit schulinterne Fachcurricula gemeinsam erarbeitet bzw. geschärft sowie Unterrichtseinheiten geplant und durchgeführt. Daneben gab es viele engagierte Diskussionen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Konfessionen, zu persönlichen Erfahrungen mit Konfessionalität und zur Bedeutung des Religionsunterrichts.

Bei der Abschlussveranstaltung stellten Prof. Woppowa (Paderborn) und

Prof. Käbisch (Frankfurt) erste Ergebnisse der Evaluation vor; sie bezogen sich dabei auf die Aussagen und Statements der Schüler/-innen, die an dem Projekt beteiligt waren. Die Auswertung der Lehrerfragebögen und Lehrerstatements steht noch aus. Danach erhielten die am Projekt beteiligten Lehrkräfte ein Zertifikat, mit dem die Teilnahme an der zweijährigen Fortbildung bestätigt wurde.

Mit einer Andacht in der Kapelle des Landeskirchenamtes fand das Projekt seinen feierlichen Abschluss. Die Bildungsdezernentin der EKKW,



Dr. Gudrun Neebe, und der Ökumene-Referent des Bistums Fulda, Dr. Stefan Wick, gingen auf das Gleichnis vom Sämann (Mk 4,1-9) ein – passenderweise in einer Dialogpredigt.



Wir danken den am Projekt beteiligten Schulen: der Anne-Frank-Schule Eschwege, der Jakob-Grimm-Schule Rotenburg/Fulda, der Marie-Durand-Schule Bad Karlshafen und der Söhre-Schule Lohfelden, sowie den Schulleitungen und den beteiligten Lehrkräften. Die konfessionelle Zusammenarbeit an den vier Schulen wird unter Begleitung der Schulabteilung des Bistums Fulda und des RPI weitergeführt werden.

*Christian Marker
(für das Begleitungsteam des RPI)*

83 NEUE RELIGIONSLEHRERINNEN UND RELIGIONSLEHRER

In einem Festgottesdienst am 23. Mai 2018 in der Wiesbadener Marktkirche sind 83 neue evangelische Religionslehrer/-innen eingeführt worden. Sie werden in allen Schulformen unterrichten.

In seiner Predigt betonte der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Pfarrer Dr. Volker Jung die besondere Herausforderung, im Religionsunterricht nicht nur Fakten und Wissen zu ver-

mitteln, sondern als Religionslehrer/-innen auch lebendige Zeugen des Glaubens und Repräsentanten der Kirche zu sein. Den Abschluss des Tages bildete ein Empfang im Haus der Evangelischen Kirche.



KOMPETENZEN UND STANDARDS FÜR DEN EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN.

Ein Orientierungsrahmen (EKD-Text 129)

Der Orientierungsrahmen gewährleistet die Anschlussfähigkeit des Ev. Berufsschulreligionsunterrichts an die allgemeine Unterrichtsentwicklung, indem er spezifische Anforderungen an Kompetenzen und Standards für diesen Unterricht formuliert. Er will damit den Religionsunterricht als eine gemeinsame Angelegenheit zwischen Staat und Kirche befördern und zur Qualitätssicherung für dieses Fach beitragen.

Bestellung: versand@ekd.de

Download: www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_129_2018.pdf